

Sylter Nachrichten

Heute vor zehn Jahren...

... berichtete die Sylter Rundschau über die geplante Untertunnelung am Keitumer Bahnhof. Die Bauarbeiten sollten bis zum Frühjahr 2004 andauern. Bereits während der Arbeiten sollte der Bahnübergang „Gaat“ geschlossen werden. Mit Beendigung der Maßnahme sollte dann auch der Übergang „Westerhörn“ durch einen neuen Übergang an der zu diesem Zeitpunkt noch im Bau befindlichen Umgehungsstraße ersetzt werden.

Hier zu Hause

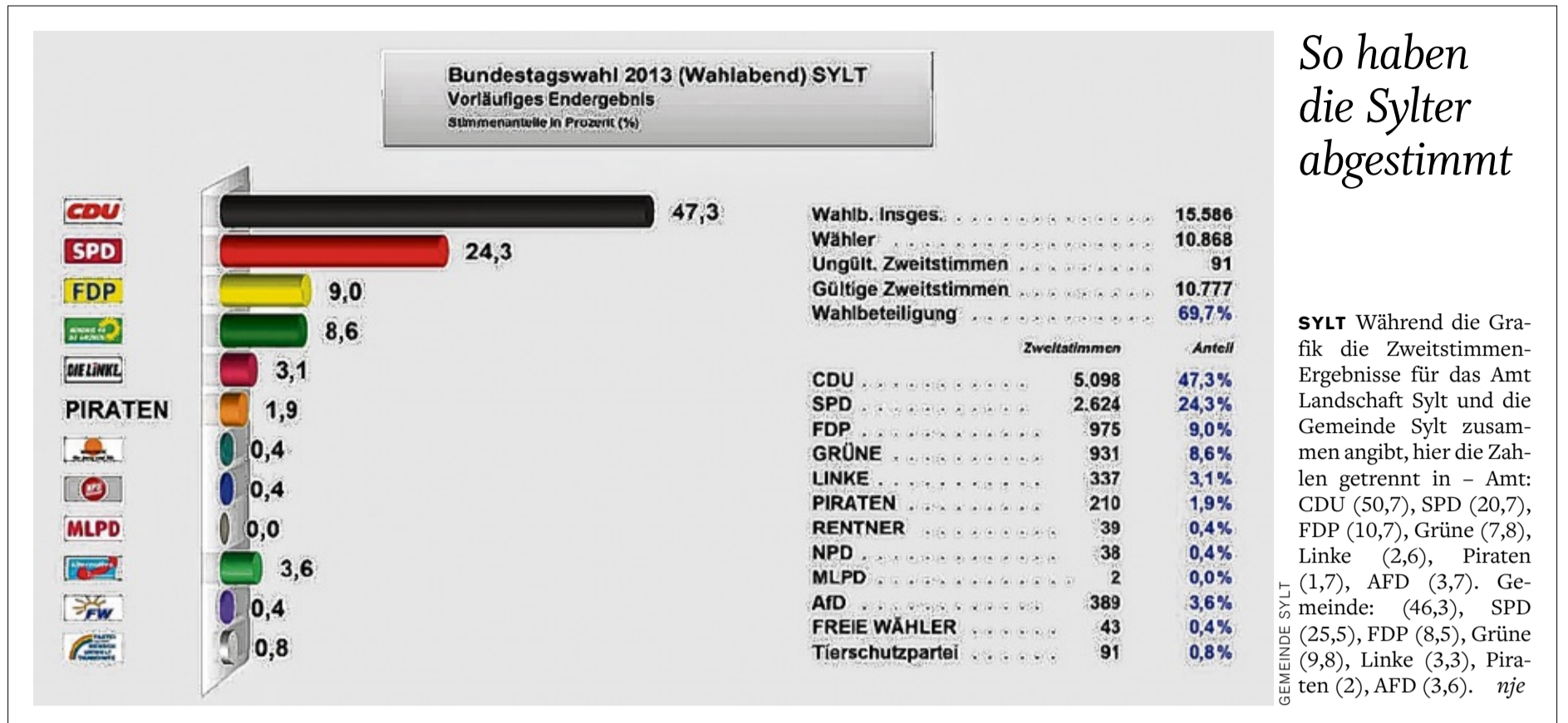
Erzählcafé rund um die Alte Dorfkirche

WESTERLAND Beim nächsten Westerländer Erzählcafé geht es am morgigen Mittwoch, 25. September, um das Thema „Meine Geschichte mit der Dorfkirche St. Niels“. Wohl jeder kennt sie von innen und viele schöne, traurige und auch lustige Geschichten ranken sich um das älteste Gebäude der Gemeinde. Die Leitung hat Pastor Christoph Bornemann, die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr im Gemeindezentrum am Kirchenweg 37, weitere Informationen bei der evangelischen Kirchengemeinde unter Tel. 2.22.63. *sr*

Jazz-Dämmerschoppen in der Friesenkapelle

WENNINGSTEDT Die West-Coast-Stompers, die nach eigenen Angaben älteste Oldtime-Jazz-Formation an der Westküste Schleswig-Holsteins, tritt am Donnerstag, 26. September, zum zweiten Mal in der Friesenkapelle auf. Die West-Coast Stompers sind seit 1980 aktiv und bevorzugen stilistisch den schwarzen Jazz und klassischen Blues der 20er Jahre. Mit ihrer Spielfreude, den virtuosen Instrumentalleistungen und ihrer Lässigkeit begeistern sie ihr Publikum. Auf Einladung der Bundeswehr fanden Auftritte in Texas statt. Im Anschluss besuchten sie New Orleans wo ihnen die besondere Ehre zuteil wurde, mit Jazz-Größen wie Monty Sunshine, Gene Mighty Flea Conners, Papa Bue und Al Grey aufzutreten.

Das Konzert beginnt um 17 Uhr, der Eintritt ist frei. *sr*



Sylter Stimmen zur Wahl

Inselpolitiker bewerten das Ergebnis der Bundestagswahl und analysieren ihr Abschneiden auf Sylt

SYLT Nachdem alle Wahlurnen geleert, die Stimmen ausgezählt und die Parteiführer in Berlin vor die Fernsehkameras getreten sind, analysieren jetzt auch die Inselpolitiker das Abschneiden der eigenen Partei auf der Insel und im Bund.

Die CDU verpasste bei der Bundestagswahl nur knapp die Absolute Mehrheit, Direktkandidat Ingbert Liebling zog erneut in den Bundestag ein und auf Sylt holten die Christdemokraten 47,3 Prozent der Stimmen (5098 Zweitstimmen) – für den Sylter CDU-Vorsitzenden **Oliver Ewald** viel Grund zur Freude: „Das man eine solche Mehrheit noch erlebt, hätte ich nicht erwartet. Ich bin seit dem 15. Lebensjahr politisch aktiv und bin heute schlicht stolz auf die Partei und unsere Kanzlerin.“ Es sei erfreulich, dass Stimmen von der FDP zurück an die CDU gegangen seien. „Auch

die große Zustimmung besonders von jungen Menschen macht mich sehr froh“, so Ewald.

Auch bei der Insel-SPD ist man mit dem Ausgang der Wahl zufrieden: „Mit 24,3 Prozent der Zweitstimmen auf Sylt können wir eine kleine prozentuale Steigerung verbuchen, das ist für uns ein Erfolg“, findet **Eberhard Eberle**, Vorsitzender der Sylter SPD. Zwar habe man sich im Bund mehr versprochen, doch nun über ein Bündnis mit den Linken und den Grünen doch noch in Regierungsverantwortung zu gelangen, hält Eberle für falsch: „Wir lehnen das ab. Nachdem wir mit einer anderen Haltung Wahlkampf gemacht haben, können wir jetzt keine Kehrtwende machen.“ Ob aber eine große Koalition die kommenden Problemen wie steigende Energiekosten und Eurokrise wird stemmen können, das ist

sich Eberle noch nicht sicher.

Während die FDP im Bund den Einzug ins Parlament verpasst hat, sind die Liberalen auf der Insel nach Zweitstimmen mit neun Prozent drittstärkste Kraft. Allerdings tritt die Partei in der Kommunalpolitik der Insel nicht mehr in Erscheinung.

„Wir müssen nun gemeinsam noch mehr arbeiten. In vier Jahren sind wir dann wieder da.“

Karl-Udo Rühl
Vorsitzender FDP-Sylt

„Uns fehlt hier das Team“, sagt Vorsitzender **Karl-Udo Rühl**. Trotz der Niederlage will er sich nicht entmutigen lassen und glaubt an eine Widerauferstehung der Partei im Bund. „Wir müssen nun gemeinsam noch mehr arbeiten. In vier Jahren sind wir dann wieder da.“

Für die erste Insel-Grüne, **Maria Andresen**, haben die Wähler klar für einen Politikwechsel gestimmt: „Viele haben sehr bewusst ihre Stimmen verteilt.“ Dass ihre Partei dabei im Bund unter den Erwartungen abgeschnitten habe, sei in erster Linie hausgemacht: „Wir sind nicht unschuldig. Unser Wahlkampf war von den Themen her schlecht abgestimmt.“ Zudem hätte die Partei unter schlechter Berichterstattung gelitten, so Andresen.

Direktkandidat **Oliver Sippel** gibt beim Blick auf das Ergebnis seiner Partei offen zu, dass er „etwas traurig“ sei. „Es ist uns offenbar nicht gelungen unsere Themen richtig zu vermitteln“, so Sippel. Ans Aufhören denkt der 35-Jährige nicht: „Nun wird sich zeigen, wer sich wirklich engagiert – vielleicht ist das für unsere Partei gar nicht schlecht.“ *N. Jesumann*

Juniorwahl: Schüler machen die CDU zur stärksten Partei

WESTERLAND Während sich die Wahlbeteiligung auf Sylt bei 69,7 Prozent einpendelte, traten im Gymnasium Sylt stolze 92,1 Prozent an die Wahlurnen. Der Grund für die abweichenden Zahlen: Die Schule beteiligte sich an dem bundesweiten Projekt Juniorwahl und simulierte die Bundestagswahl als Teil des Unterrichts (wir berichteten).

Insgesamt waren 354 Schüler aus den Klassenstufe acht bis 13 aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Ihr Kreuz konnten die Jugendlichen, unter denen auch viele Erstwähler waren, auf einem Wahlzettel machen, der dem echten gleich. Als klarer Wahlgewinner ging die CDU mit 39,5 Prozent aus der Abstimmung hervor. Auch CDU-Direktkandidat Ingbert Liebling machte mit 63,1 Prozent uneinholbar das Rennen. Zweitstärkste Partei wurden die Grünen mit 14,8 Prozent. Drittstärkste Partei wurde die SPD, die 44 Schülerstimmen auf sich vereinen konnte und somit 14,1 Prozent erhielt. Die FDP erreichte identisch mit dem Inseldurchschnitt 9 Prozent, die Piraten 8,7 Prozent, gefolgt von der Tierschutzpartei mit 6,8 Prozent der Stimmen. *nje*



Frank Rosemann wiederholt seinen Auftritt im Heimatmuseum. *SR*

Klingende Hommage an das Wirtschaftswunder

KEITUM Nach dem Erfolg des Schlagerabends mit den berühmten Texten des Jahrzehntelang in Keitum lebenden Hans Bradtke (Kalkutta liegt am Ganges, Zuckerpuppe, Pigalle, Pack die Badehose ein und weiteren 100 unverwüthlichen Hits der 50er und 60er Jahre), folgt am Freitag, 27. September, ein weiterer Auftritt von Frank Rosemann im Keitumer Heimatmuseum in der Kulissee des legendären Kampener „Ziegenstalls“ von Valeska Gert.

Der Sylter Verleger Frank Rosemann (Eiland-Verlag) erinnert mit Stimme und Gitarre an die Nachkriegs- und Wirtschaftswunderzeit, an die kultigen Schlagerstars, an das „Alte Försterhaus“ und an die „Hula-Hula-Liebe“. Auch Bradtke-Lieder werden erklingen, und es darf mitgesungen werden. Unter anderem mit dabei: das Interieur der Fifties, die dreiarmlige Tütenlampe und die unverzichtbare Blumen-Etagère. Eintrittskarten sind aufgrund der eingeschränkten Sitzplatzanzahl nur mit Voranmeldung im Sylter Heimatmuseum und unter Tel. 31669 erhältlich. Eine Spende zur Kostendeckung wird an der Bar erbeten. *sr*

Klingende Kostbarkeiten im „Ziegenstall“: Liederabend mit Frank Rosemann im Heimatmuseum, Freitag, 27. September, 20 Uhr.

Der Empfang in den einzel-

Mit dem Drahtesel von der Nordsee bis zum Bodensee

SYLT 1130 Kilometer hat Matthias Aue während seines Urlaubs zurück gelegt – und zwar mit dem Fahrrad. Der Westerländer ist am 16. August in Niebüll gestartet und am 3. September an seinem Ziel in Lindau am Bodensee angekommen. Dabei ist er nicht nur zum Spaß in die Pedalen getreten – der 36-Jährige will auch Geld für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) sammeln. Die Idee kam Matthias Aue während der Sammel- und Spendenaktionen für den leukämiekranken Berat. „Ich wollte helfen. Weil zum Zeitpunkt meiner Radtour aber bereits ein Spender für Berat gefunden war, habe ich mich entschieden, für die DKMS zu radeln und andere Menschen mit Leukämie zu unterstützen.“

Bereits vor und während seiner Reise hat Aue begonnen, Kilometer für jeweils einen Euro zu verkaufen. Das Geld soll dann direkt auf das Konto der DKMS überwiesen werden.

Mittlerweile hat er bereits Spender für 870 Euro zusammen. „Aber es geht ja um eine gute Sache – da können Kilometer auch ruhig doppelt und dreifach verkauft werden“, so Aue.

Der Empfang in den einzelnen Orten, in denen Matthias Aue Station machte, waren sehr unterschiedlich. Um mehr Aufmerksamkeit auf seine Spendenaktion zu lenken überbrachte Aue Grußbotschaften von Bürgermeistern der Städte, die auf der Strecke lagen, an den Bürgermeister von Lindau. „Teilweise wurden mir die Mikrofone der Lokalradios unter die Nase gehalten und zweimal wurde ich mit einem gedeckten Tisch auf dem Marktplatz empfangen“, erzählt Aue. Einige Bürgermeister kauften auch Kilometer für die Spendenaktion. Ein Höhepunkt war für Matthias Aue der Besuch beim Veranstalter des Metal-Festivals Wa-

cken, Thomas Jensen. „Er war ganz begeistert von meiner Aktion und hat gleich hundert Kilometer auf einmal übernommen.“

Für die nächste Tour hat Matthias Aue sich auch schon ein Ziel vorgenommen: „Ich will eine Alpenüberquerung machen“, erzählt er. „Am liebsten dann zu Gunsten einer Sylter Einrichtung.“ Bis dahin wünscht sich der Radler aber erst einmal, dass mindestens auch die übrigen 260 Kilometer von Spendern übernommen werden. Wer mit ihm Kontakt aufnehmen will, erreicht Matthias Aue unter der Mail-Adresse matthias.aue@live.de. *cop*



Matthias Aue radelte von Niebüll bis nach Lindau am Bodensee. *PRIVAT*

Kulturhaus Sylt unter neuer Führung

KEITUM Der Verein Kulturhaus Sylt e.V. hat für das dritte Jahr seines Bestehens einen neuen Vorstand gewählt. Weil Oliver Ewald wegen seiner neuen Aufgaben als Ortsbeiratsvorsitzender auf sein Amt verzichtete, wählten die Mitglieder Birgit Damer zur neuen Vorsitzenden. Oliver Ewald wurde ihr Stellvertreter.

Für dieses Jahr zieht Birgit Damer ein positives Fazit: „Wir haben unser Niveau gesteigert, die Anzahl der Veranstaltungen erhöht und es geschafft, dass die Sylter den Friesensaal mehr und mehr annehmen.“ 2013 hat der Verein bislang 26 Veranstaltungen im Friesensaal ausgerichtet, das sind schon jetzt genauso viele, wie im vergangenen Jahr insgesamt. Für Birgit Damer war das Bike-Fest ein Höhepunkt des Jahres. „Wir haben es geschafft, Insulaner und Gäste an einen Tisch zu bringen. Das war schon eine tolle Feier.“ Aber auch die Ü-30-Partys, die Segler-Bälle und die Lesereihe im Sommer sind ihr gut in Erinnerung geblieben.

Neben diesen vereinseigenen Terminen war der Friesensaal noch an rund 50 weiteren Tagen mit privaten Feiern

belegt. „Es ist schließlich ein Bürgersaal und es ist uns ganz wichtig, dem Rechnung zu tragen“, erklärt Damer. „In diesem Jahr hat man gemerkt, dass sich der Friesensaal als Veranstaltungsort herum gesprochen hat.“

Trotz dieser Erfolge will die neue Vorsitzende den Verein im kommenden Jahr in ruhigeren Fahrwasser lenken. „Das, was wir erreicht haben, wollen wir pflegen. Aber die Mitglieder sollen nicht ständig



Birgit Damer

zu Arbeitsdiensten herangezogen werden. Statt dessen setzen wir mehr auf Kooperationen – etwa mit dem Meerckabarett oder der Söl'ring Forining.“ Einige Mitglieder hätten sich aus dem Verein ausgeklinkt, weil ihnen der arbeitsintensive Einsatz, gerade im Sommer, zu viel geworden sei. „Deshalb werden wir die Veranstaltungen jetzt auch mehr über das ganze Jahr verteilen und sie auch dann stattfinden lassen, wenn die Sylter Zeit haben.“ *cop*